

Botschaft an den Grossen Gemeinderat für die 3. Sitzung vom 5. September 2024

Traktandum Nr. 299

Registratur Nr. 10.3.75

Axioma Nr. 9992

Ostermundigen, 23. Juli 2024/BocDan



Einfache Anfrage Kathrin Balmer (SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion) und Mitunterzeichnende betreffend Begegnungszone Eschenweg 12; schriftliche Beantwortung

Wortlaut

Die Gemeinde fragte vor längerer Zeit Anwohnerinnen und Anwohner des Eschenwegs an, ob sie bei der Gestaltung der Begegnungszone auf dem Wendeplatz mitarbeiten wollten. Mehrere Personen haben sich in ihrer Freizeit engagiert und ein ganzheitliches Konzept ausgearbeitet. Im Juni bekamen sie grünes Licht von der Gemeinde, um einen Pingpongtable, Tische, Stühle und Pflanzenkübel auf einem Bereich des Eschenwegs aufzustellen, auf dem drei kostenpflichtige Parkfelder für Besucherinnen und Besucher eingezeichnet sind. Kurz darauf stand auch ein Plakat der Gemeinde da, wonach es sich um ein befristetes Pilotprojekt handele, das später evaluiert werde. Die «Möblierung» war so angelegt, dass sie zu einer besseren Einhaltung von Tempo 20 führen und somit die Sicherheit von Kindern und älteren Menschen verbessern sollte.

Am 19. Juni wurde dann überraschend mitgeteilt, das Projekt werde aufgrund von Reklamationen «sistiert», wobei dies konkret hiess, dass die Möblierung von den Parkfeldern entfernt werden musste. Es handelte sich also faktisch um einen Abbruch und nicht um eine Sistierung.

Fragen

1. Weshalb hat die Gemeinde das Pilotprojekt am 19. Juli abgebrochen?
2. Weshalb wurden vor dem Start des Pilotprojekts nicht alle Anwohnerinnen und Anwohner des Eschenwegs mit einem Flyer in den Briefkasten informiert?
3. Welche Lehren zieht die Gemeinde aus diesem Fall?

Die grosse Mehrheit der Anwohnerinnen und Anwohner unterstützt das Projekt, weil es die Sicherheit und die Lebensqualität im Quartier verbessert. Das bezeugen viele Mails an die Gemeinde. Es darf nicht mehr vorkommen, dass eine verschwindend kleine – dafür umso lautere – Minderheit von Personen, die gegen solche Projekte sind, die wochen- oder monatelange ehrenamtliche Arbeit von engagierten Anwohnerinnen und Anwohner mit einer Reklamation zunichtemachen können.

Gemeinderat

Schiessplatzweg 1 Telefon +41 31 930 14 14

Postfach 101

3072 Ostermundigen

www.ostermundigen.ch

Das neue Temporegime wird zu einem Papiertiger verkommen, wenn die Gemeinde nicht ihre Lehren aus dem Fall am Eschenweg zieht.

Eingereicht am: 27.06.2024

Unterzeichnende: Kathrin Balmer, Stefanie Dähler, Yasmin Dressler, Jörg Renner, Marcel Falk

Beantwortung des Gemeinderates vom 23.07.2024

Ingress

Gemäss den Informationen, die der Gemeinde vorliegen, wurde die Gemeinde von den Anwohnerinnen und Anwohnern des Eschenwegs angefragt, ob sie sie bei der Gestaltung der Begegnungszone auf dem Wendeplatz unterstützen können.

Frage 1: Weshalb hat die Gemeinde das Pilotprojekt am 19. Juli abgebrochen?

Antwort: Die negativen Rückmeldungen wurden von den Abteilungsleitenden Soziales, öffentliche Sicherheit und dem Gemeindepräsidenten dahingehend interpretiert, dass das Kommunikationskonzept zum Zeitpunkt der Einführung dieses Pilotprojekts noch nicht vollständig ausgearbeitet war (Klärung der Schnittstellen, Umgang mit Widerständen).

Die vorgenannten Abteilungen wurden von diesem Widerstand überrascht und konnten nicht auf einen für ein solches Szenario vorbereiteten Ablauf zurückgreifen. Zudem wurden Mitarbeitende mit Mails eingedeckt, womit die Gemeinde Gefahr lief, dass die Tagesgeschäfte der beiden betroffenen Bereiche nicht mehr sichergestellt werden konnten. Des Weiteren wurden Mitarbeitende fachlich disqualifiziert und beleidigt.

Der Entscheid vom 19.07.2024 ermöglicht einen Neustart, der mit dem auf den 28.8.2024 angesetzten runden Tisch starten wird.

Frage 2: Weshalb wurden vor dem Start des Pilotprojekts nicht alle Anwohnerinnen und Anwohner des Eschenwegs mit einem Flyer in den Briefkästen informiert?

Antwort: Wie bereits ausgeführt, war bei der Einführung des Pilotprojekts das Kommunikationskonzept noch nicht vollständig ausgearbeitet.

Frage 3: Welche Lehren zieht die Gemeinde aus diesem Fall?

Antwort: Die betroffenen Abteilungen erarbeiten einen Prozess, der die Schnittstellen, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen präzise regelt. Ferner wird das Kommunikationskonzept ergänzt.

Fazit: Es ging beim Entscheid vom 19.07.2024 darum den Schaden für ein Pilotprojekt in Grenzen zu halten und Mitarbeitende vor verbalen Attacken zu schützen.

Die beteiligten Abteilungen werden den politischen Auftrag «Temporegime» umsetzen.

GEMEINDERAT OSTERMUNDIGEN



Thomas Iten
Präsident



Barbara Steudler
Gemeindeschreiberin